

Ach! könnte Tugend hier Unsterblichkeit erringen: Gewiß, so starb uns Hohberg nie! Allein, was kann alhier den stärkern Tod bezwingen? — Wenn stirbt der Edle nicht zu früh? — So schlummre sanft in väterlichen Grüf- ten, In unsre Brust versenkter Mann! Der Tugend Kranz wird noch dein Grab umdüften, Wenn sonst kein Loblied tönen kann. Noch lange werden Künste dich betrauern Die du, als Kenner, hier verpfllegt;	Der Weisheit Lob wird unaufhörlich dauern, Wenn Dich die Zeit in Moder legt. Dann schleicht der Arme noch mit spätem Dank zum Grabe, Wo seines Retters Asche staubt; Weint da noch Segen dem für jede milde Gabe, Den ihm zu früh der Todt geraubt. — Und Er, — am Ziel der langen Edelthaten, Erhält nun selbst — Er, der nur gab, — Er hält den Lohn, um den Gerechte ba- then, Ein ewig Glück jenseit vom Grab!
--	---

v. * * *

VIII. Neueste topographische Schriften.

Leipzig. Unter der Benennung dieses Ortes (eigentlich aber in Lauban gedruckt,) ist uns zu Händen gekommen: „M. C. (Christian) N. (Nikolaus) Naumanns Industrial und Commercial-Topographie von Chursachsen.“ Erster Heft, in 8. auf 3 Bogen, nebst 1 B. Zueignungsschr. an den Hrn. Landeshauptmann des Markgrasthums Oberl. den Hrn. Reichs. Grafen L. G. von Lüttichau, auf Weißig, Dober- schütz 2c. Churfürstl. Sächs. Kammerherrn, auf 7 S. S. und Vorrede auf 4 S. S. Der Hr. Verf. welcher in Görlitz privatiret, ist ein geborner Budiziner, welcher noch aus der ersten Hälfte des jetzt laufenden Jahrhunderts und auch einige Jahre hindurch aus der 2ten Hälfte desselben, als ein fleißiger Schriftsteller bekannt ist, da sich noch viele auf den Nimrod; auf die sittl. Schilderungen nach dem Leben gezeich- net; auf die Erfahrungsurtheile über den Unterschied des Guten und Bösen; auf die An- merkungen über Verstand und Glück; auf die Abhandlung von der Zärtlichkeit; auf den Vernünftler eine sittliche Wochenchrift aus Jahr 1754. in 3 Th. zu Berlin bey Birnstiel mit saubern Buchdruckerstöckchen gedruckt 2c. — besinnen werden. — Ein Wörtchen, oder zwey, an den Leser, (so ist die kurze Vorrede überschrieben,) gibt Nachricht, wie der Hr. Verf. zu der Verfertigung und Herausgabe dieser Schrift gekommen ist. Es ist Compilation aus gesellschaftl. mündlichen und schriftlichen Un- terredungen; ingleichen aus andern auch schon gedruckten Nachrichten und Büchern, welche der Hr. Verf. auch nennet. — Fünf Jahre hat er an dem Wset. gebessert — „und wenns Fehler hat, (sagt er) die hat es gewiß, so wahr ich ehrlich bin, ich kann „nicht dafür“ — Er will es als eine Barmherzigkeit ansehen, wenn ihm Berichti- gungen oder Zusätze, postfrey zugeschickt werden. Am Ende dieser kurzen Vorrede heißt es: „Wer die Welt kennt, und zwar unsere Welt, der weiß, daß man durch „Brochüren nicht reich wird. Vielleicht stiften wir etwas Gutes, es sey was es „sey, und das ist mein Trost; und wir alten Jünglinge, ich wollte sagen, wir alten „Schriftsteller, haben auch unser Köpfschen. Görlitz den 6. Jan. 1789.“ — Das
Werd